

Deutschland.

Stuttgart, 11. Febr. Das Befinden des bei dem Raubanfall in der Kronprinzstr. verletzten Hrn. Dettinger ist zufriedenstellend. Es ist zu hoffen, daß derselbe wieder vollständig hergestellt wird. Die Wunde ist zwar noch nicht ganz geheilt, doch konnte dem Kranken schon gestattet werden, auf kurze Zeit aufzustehen. Die Verwundung hat keinen dauernden Einfluß auf die Funktionen des Gehirns hinterlassen.

Stuttgart, 11. Febr. Die verschiedenen Zeitungsnachrichten, die die anarchistischen Schandthaten in Straßburg, Stuttgart und Wien in einen gewissen Zusammenhang miteinander zu bringen wußten, scheinen insofern immerhin an Wahrscheinlichkeit zu gewinnen, als der hier in Haft befindliche Kunitz sich dahin ausgesprochen haben soll, es sei eine Zusammenkunft von Wiener und Züricher Gefinnungsgegnossen hier in Stuttgart geplant worden. Der in der kommenden Schwurgerichtssession vermutlich zur Verhandlung kommende Fall gegen Kunitz dürfte wenigstens einiges Licht über die Organisation der verbrecherischen Banden geben. Einen weiteren Anhaltspunkt dürften die Behörden in der Untersuchung gegen einen gewissen Raumann, der zur Zeit hier in Haft befindlich ist, gewinnen. Raumann steht unter der Anklage des Hochverraths und soll sich gewerbsmäßig mit der Verbreitung des „Rebell“ befaßt haben.

— Nach dem Regierungsblatt sind die Abgeordnetenwahlen für Heilbronn Stadt und Waiblingen am 12. März vorzunehmen.

Schorndorf, 11. Febr. Letzten Samstag Nacht versuchte ein bis jetzt unbekannter Mann das Haus des Herrn Schultheißen Schnabel dadurch in Brand zu stecken, daß er einen hinter demselben liegenden Reisachshausen anzündete. An dem ins Haus dringenden Qualm erwachte die Magd, die dann ihren Herrn weckte. Dieser traf den Verbrecher noch am Schüren, konnte aber den Flüchtenden nicht mehr erfassen und nur die Mütze blieb ihm in der Hand. — Heute früh entsprang ein Patient aus dem hiesigen Krankenhaus, nachdem er zuvor seine Kleider zerrissen und der Oberschwester die Kafferschüssel an den Kopf geworfen hatte, in seinem Adamskostüm. Obgleich rasch verfolgt, gewann er doch das Weite und konnte erst in Thomashardt ergriffen werden, von wo er dann bekleidet und gefesselt wieder hier eingeliefert wurde.

Splingen, 10. Febr. Der gleich nach der Verhaftung des früheren Gemeinderaths Wilh. Morlock hier flüchtig gewordene und ebenfalls flüchtig verfolgte Bruder desselben, Otto Morlock, ist nach kurzem Aufenthalte in Newyork, wo es ihm wie's scheint, nicht nach Wunsch ging, in der Nacht vom Freitag auf gestern wieder hier angelangt. Seitens des Amtsgerichts wurde sodann seine Ausnahme in's Spital wegen Krankheit verfügt.

Splingen, 11. Febr. Samstag Morgen verdufteten hier zwei Kaufmannslehrlinge, von denen einer in einem hiesigen größeren Handlungshause war. Der letztere nahm 1000 M mit, die er zur Post besorgen sollte.

— In Neuhausen (Splingen) ist mit der Naturalverpflegung auch Steinklopfen eingeführt worden, letzteres soll aber wenig Beifall von den Reisenden finden.

Ludwigsburg, 11. Febr. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde der Ziegeleiverwalter Pehl, welcher seine Wohnung in der Dampfziegelei der Herren Ganzenmüller und Baumgärtner außerhalb der Stadt in der Nähe des Laborbauhauses hat, beim Nachhausegehen von vier Strolchen angefallen, mit einem Prügel zu Boden geschlagen und seiner goldenen Uhr und goldenen Uhrkette, sowie seines Geldes vollständig beraubt. Die Untersuchung ist im Gange.

Frankenbach, 8. Febr. Ein zwei Jahre altes Kind kam hier auf jämmerliche Weise ums Leben. Dasselbe spielte in einer Stube und kam hiebei rücklings einem auf den Boden gestellten Hasen mit siedendem Wasser zu nahe, fiel über denselben und verbrannte sich dergestalt, daß keine Rettung mehr möglich war.

— Dem R. Tzbl. zufolge werden in Heilbronn als Kandidaten der dortigen Stadtschultheißenstelle genannt ein Heilbronner, Amtsanwalt Authenrieth und Landrichter Feyer, Tochtermann des ehemaligen Abgeordneten von Heilbronn, Reibel.

Sulzbach, a. M., 10. Febr. In der Nacht vom 5. auf 6. d. Mts. wurde auf der Straße zwischen Bartenbach und Zwerenberg der Bauer Johann Christoph Kübler von Zwerenberg von einem Vermummten räuberisch angefallen, körperlich mißhandelt und ihm sein Geld aberlangt. Kübler setzte sich zur Wehre und hiedurch gelang es ihm, seinen Angreifer in der Person des Wahlknechts Mamber von Bartenbach zu erkennen. Mamber hat die That bereits eingestanden und befindet sich in Untersuchungshaft.

Von der Nagold, 8. Febr. Letzten Mittwoch Mittag bettelte ein 10jähr. Knabe aus Berned in Egenhausen. Im Schulhause ließ er nach Empfang einer von der Lehrersfrau gereichten Geldgabe aus dem Schulzimmer des jüngeren Lehrers dessen Geige mitlaufen. Der Stiefvater des jungen Diebes brachte am andern Morgen in Begleitung seines Bubens dem Bestohlenen das Instrument zurück. Der Knabe soll sich schon weitere Eingriffe in fremdes Eigenthum erlaubt haben.

— In Ulm wurde vor einigen Tagen ein angeblich taubstummer Bettler, der mittelst offenen Briefes socht, verhaftet, der sich nachher als sehr beredter Mann herausstellte. Er erklärte, daß er jetzt Räuber und Mörder werde, weil — man ihn nicht einmal betteln lasse.

München, 11. Febr. Der König trifft laut „Allg. Ztg.“ heute über Bartenkirchen von Hohenschwangau hier ein. Zugleich wird von dort auch das königliche Hoflager hieher verlegt.

Leipzig, 12. Febr. Der abhanden gekommene Postbeutel mit den bedeutenden Werthpaketen (über 80,000 M) wurde in der Nähe des Bahnhofes im Felde gefunden, wo er tief vergaben war, sämtliche Papiere sollen intact sein.

Frankfurt, 10. Febr. Gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurden in der Nähe des Rechnergrabens der Liqueurfabrikant Fulda aus Koblenz, auf dem Wege zu seiner in der Obermain-Anlage gelegenen Wohnung begriffen, von zwei Strolchen angefallen. Sie versetzten ihm mit einem Messer einen Stich in die Brust und beraubten ihn seines 300 M enthaltenden Portemonnaies, während der Angefallene seine

Uhr mit Kette vor den Griffen der Strolche sich noch erhalten konnte. Als er um Hilfe rief, liefen die Angreifer fort, und leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, sie zu ergreifen oder ihre Spur zu entdecken. Herr F. schleppte sich mühsam in seine Wohnung, wo er heute an der nicht sehr gefährlichen Wunde darniederliegt. Das entleerte Portemonnaie wurde später in der Nähe des Thortores aufgefunden.

Berlin, 11. Febr. Die hiesige Sozialdemokratie rüstet sich aufs Eifrigste zur künftigen Reichstagswahl. Gestern wurden hier 2 Arbeiterversammlungen polizeilich aufgelöst, in denen die Stadtverordneten Görft und Singer über die nächsten Wahlen sprachen. Die Regierung, welche bisher die Wahlfrage von Sozialisten über Fortschrittler gleichgültig ansah, wendet der Bewegung große Beachtung zu.

Schweiz. Die Ständekommission des Kantons Appenzel A. O. beschloß, den Wirthschaftsbesuch allen denjenigen auf's strengste zu verbieten, welche sich selbst oder ihre Familie ohne Armenunterstützung nicht durchzubringen vermögen. — Verdient Nachahmung auch außerhalb der freien Schweiz!

Belgien. Brüssel, 9. Febr. Weltausstellung. Das Kapital für die Antwerpener Weltausstellung im Jahre 1885 ist vollständig gezeichnet, die Ausführung des Unternehmens gesichert.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Febr. Wie die Montagsrevue vernimmt, würde der Handelsminister schon in einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses einen Nachtragscredit von 5,700,000 fl. für den Bau der Arlberg-Bahn verlangen, welcher durch die Beschleunigung des Baues und durch Mehrarbeiten bedingt werde. Die Arlbergbahn soll in ihrer ganzen Ausdehnung am 15. August d. J. eröffnet werden. Die Trajectantalt am Bodensee beginnt bereits am 1. Juli d. J. ihre Thätigkeit.

Peft, 11. Febr. Eine entsetzliche Katastrophe hat sich auf der Theiß zwischen Domrad und Gzigard ereignet. Ein Hochzeitzug von 35 Personen setzte auf 7 Wagen über die Theiß, inmitten des Flusses brach aber die Eisdecke. Alle ertranken, nur 1 Zigeuner ist gerettet.

Frankreich. Paris, 11. Febr. Der russische Botschafter Deloff soll als russischer Botschafter nach Berlin kommen und hier an seinen Posten Baron Mohrenheim; Baron Meyfäll soll nach London, Saburoff nach Rom verlegt werden. — Die Pariser Polizei beschlagnahmte in einem Hause eine aus Lyon gesandte Kiste mit 400 Dynamitpatronen.

Paris, 11. Febr. Dem „Pays“, dessen kirchliche Beziehungen bekannt sind, geht folgende Mittheilung zu: Bischof de Bugnier in Tonting telegraphirt aus Hongkong: In einem an den Christen verübten Blutbade wurden 1 Priester 22 Katecheten und 215 Christen getödtet, 108 Christenhäuser zerstört. Der Bischof verlangt dringend Hilfe.

— Eine Depesche des Admirals Courbet meldet: In der Umgebung von Bacinh hätten Kämpfe stattgefunden, wobei der Feind 500 Mann verloren hätte. Das ganze Gebiet des Delta sei ruhig.

Rußland. Charkow, 11. Febr. In dem hiesigen sogenannten Moskauer Kaufhose ist Feuer ausgebrochen. Bis jetzt sind sechs Manufakturlager abgebrannt, die übrigen scheinen unrettbar. Der Schaden ist enorm.

Charkow, 12. Febr. Der Brand des Kaufhofes wurde Mitternachts localisirt. Zehn Magazine sind abgebrannt und vier beschädigt. Der Schaden wird auf über eine Million Rubel taxirt.

England. London, 11. Febr. Der Daily News wird aus Barna von gestern telegraphirt: Eine Insurrektion ist in Creta ausgebrochen. Die Pforte beorderte fünftausend Mann Truppen aus Smyrna und Salonichi nach Creta.

London, 11. Febr. Die große Spinnerei Clepington bei Dundee ist heute niedergebrannt. Die Hauptmauer stürzte ein und begrub viele Feuerwehrleute, von denen vier todt und mehrere schwer verletzt wurden. Der Strike der Schiffbauer in Beelfast ist beendet.

London, 12. Febr. Der Standard meldet aus Suakim, daß Sinkat in die Hände der Aufständischen gefallen ist. Die Garnison machte einen Ausfall und schlug längere Zeit die Angriffe der Aufständischen zurück, wurde aber endlich überwältigt und bis auf einige Gefangene niedergemacht. Das Schicksal der Frauen und Kinder ist unbekannt.

— Ein Telegramm des Heuter'schen Bureaus aus Dur-

ban bestätigt den am letzten Freitag erfolgten Tod des Königs Ketschwayo.

Spanien. Madrid, 12. Febr. Der gestrige Jahrestag der Proklamirung der Republik verlief hier und in den Provinzen sehr ruhig; die angekündigten großen Kundgebungen fanden nicht statt. Die Comite's in den Provinzen erließen einige Adressen, denselben wird aber, da sie auch wenig zahlreich waren, keinerlei Bedeutung beigelegt.

Amerika. Newyork, 12. Febr. Eine Versammlung von fünfhundert deutschen und böhmischen Sozialisten, in der auch Most sprach, nahm mehrere Vorschläge an, worin den österreichischen Sozialisten empfohlen wird, sich noch gefürchteter zu machen als bisher und keinen Aristokraten und Fürsten zu verschonen.

Newyork, 11. Febr. Das Wasser im Ueberschwemmungsgebiete steigt noch, ausgeworren bei Wheeling, wo dasselbe sehr langsam fällt. Der Nothstand ist überall groß. Portsmouth am Ohio ist überschwemmt, und es wird wahrscheinlich nothwendig sein, die 20,000 Menschen zwischen Wellsbury und Moundsville mit Nahrung und Kleidung zu versehen. Die Fluth in Cincinnati ist größer als im Jahre 1832 und noch steigend. Die Wetterberichte kündigt weitere Regengüsse an. Die Congreßmitglieder von Ohio, Kentucky und Westvirginien treten in Washington zusammen, um Vorkehrungen zu treffen behufs sofortiger Geldbewilligung seitens des Congresses zur Unterstützung der Nothleidenden.

Newyork, 12. Febr. Die Ueberschwemmungen nehmen noch zu. Belarc (Ohio) steht ganz unter Wasser. 50 Häuser sind fortgeschwemmt. Das Elend ist groß.

Washington, 12. Febr. Der Congreß hat eine Bill wegen Unterstützung der Ueberschwemmten angenommen.

Afrika. Suakim, welches in diesem Augenblicke die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist der einzige Hafenplatz Nubiens und einer der heißesten Punkte der Erde. Im Mittelalter war es einer der größten Handelsplätze, verlor seitdem an Bedeutung, ist aber noch immer der Mittelpunkt des Handelsaustausches zwischen Arabien und Indien einerseits, Nubien und Innerafrika anderseits und dürfte als solcher eine ungeahnte Entwicklung nehmen, wenn die Engländer erst ihre längstgeplante Eisenbahn von Suakim nach Berber am Nil ausgeführt haben, eine Eisenbahn, die den Sudan mit ehernen Klammern an England fetten würde. Suakim liegt auf einer Insel in einer 15 km breiten Meeresbucht mit ergem Eingang welche einer kleinen, breitbauchigen Fläche ähnelt; eine Brücke verbindet die Inselstadt mit dem Festlande, wo die Vorstadt Ges liegt, welche alle die wichtigeren Gebäude, die Bazars und die Kaserne umfaßt. Die Einwohnerzahl beider Städte wurde von Schwiafurth auf 11—13,000 Köpfe geschätzt.

Besiegt!

Novelle von Leo Sonntag.

„Ich will nicht!“

Es klang so trohig, so bestimmt, daß Mancher nicht gewagt haben würde, weiter zu reden; aber Doktor Gustav Arnold gehörte nicht zu den Menschen, die sich sehr leicht einschüchtern lassen, am wenigsten durch ein trohiges Wort aus rofigen Mädchenmunde.

„Mein Fräulein. Sie erstaunen mich; ich richte eine höfliche Bitte an Sie und das ist Ihre Antwort!“

„O Herr Doktor, geben Sie sich doch nicht die Mühe, mir gegenüber den Lehrtou anzuschlagen; ich bin schon längst aus der Schule und kein Kind mehr!“

„Aber liebes Fräulein, ich bin mehr und mehr erstaunt; Sie sagen mir, Sie seien kein Kind mehr und in demselben Augenblicke betragen Sie sich wie ein solches. Erlauben Sie mir, Ihnen den Fall vorzutragen. Meine Tante bittet mich um ein Lieb; da ich mich nicht selbst begleiten kann und von Ihrer musikalischen Fertigkeit schon viel gehört habe, bitte ich Sie, mir mit Ihrem Talente zu Hilfe zu kommen und erhalte als Antwort jenes trohige: Ich will nicht! Welchen Grund konnten Sie dazu haben?“

„Gar keinen, Herr Doktor. Ich wollte eben nicht. Das ist ja Frauenzimmerlogik, nicht wahr?“

„Und darf ich Sie vielleicht ersuchen, mir mitzutheilen, warum Sie nicht wollten?“

„Ich habe Ihnen ja gesagt: weil ich nicht wollte.“

„Dann gestatten Sie mir, Ihnen zu sagen, mein Fräulein, daß Sie, trotz ihres Protestes, eben doch nichts sind, als ein Kind und zwar ein sehr verzogenes!“

Mit diesen im höflichsten Tone gesprochenen Worten wandte der Doktor dem „verzogenen Kinde“ den Rücken und ging in das Nebenzimmer.

„Aber Gustav, was hast Du denn schon wieder mit Else gehabt?“ tönte ihm hier eine sanfte Frauenstimme entgegen.

„Aber liebste Tante, frage doch einmal Else, was sie mit mir hat,“ entgegnete der Doktor und ließ sich der Geheimrätin gegenüber in den Sessel nieder. „Ich habe wahrhaftig nicht die Absicht, sie zu beleidigen; aber bei jedem Wort, das ich an sie richte, fährt sie mich an, wie ein kleiner Kobold und in ihrem Zorn gefällt sie mir so gut, daß ich es gewöhnlich nicht unterlassen kann, ihr im höflichsten Tone von der Welt ein paar Ungezogenheiten zu sagen, um sie noch mehr zu reizen.“

„Ihr scheint beide ein merkwürdiges Gefallen daran zu finden, Euch zu zanken. Was gab es denn wieder?“

„Nun, ich hat Fräulein Else, meinen Gesang auf dem Klavier zu begleiten, worauf ich das bekannte: „Ich will nicht!“ zur Antwort erhielt. Darauf konnte ich nicht umhin, dem Fräulein zu erklären, daß sie ein verzogenes Kind sei.“

„Aber Gustav!“

„Liebste Tante, wenn Du ein paar mal weniger „Aber Gustav“ und ein paar mal mehr „Aber Else“ sagtest, so könntest Du vielleicht bessere pädagogische Resultate bei Deinem Pflegekinde erzielen, und ich hätte ihr das harte Wort von vornhin reparieren können. Aber Du bist vollständig blind gegen die Fehler dieses Mädchens und wirfst sie noch in Grund und Boden hinein verderben!“

„Ach Gustav, Du hast gut reden. Bei Deinen Jungen in der Schule, die Dir nicht ans Herz gewachsen sind, wie die Else mir, kannst Du Deine pädagogischen Regeln leicht anwenden; aber versuche es einmal, Else zu zanken, wenn sie Dich mit ihren lieben Augen bittend ansieht.“

„Nicht haben Fräulein Elsen's Augen noch nie bittend, sondern immer nur trozig angeschaut, und an ihr meine Erziehungskunst zu versuchen, das wäre mir ein zu hoffnungsloses Werk, ich will lieber die Finger davon lassen,“ entgegnete der junge Mann lachend.

„Nun, ich will einmal nach dem kleinen Trozkopf sehen,“ meinte die Geheimrätin aufstehend.

„Ja, da haben wir's wieder,“ brummte der Doktor, als seine Tante das Zimmer verlassen hatte. „Anstatt das Mädel tüchtig auszuzanken, daß sie so unhöflich gewesen, geht sie jetzt hin und gibt ihr gute Worte. Es ist zum Tollwerden, diese Frauenzimmerwirthschaft!“

Die Geheimrätin hatte Else im Nebenzimmer nicht mehr vorgefunden und war, mit den Gewohnheiten ihrer Pflegetochter vertraut, hinaus in den Garten gegangen.

Und sie hatte sich nicht getäuscht, wenn sie gehofft, das junge Mädchen dort zu finden. In einer dichtbewachsenen Laube saß Else, offenbar in die Lectüre eines Buches vertieft. Doch als sie die Schritte der alten Dame hörte, blickte sie auf und wahrlich, es war ein ganz anderer Ausdruck in den braunen Augen, als wo sie vornhin dem Doktor das trozige „Ich will nicht“ zugerufen.

Sie zog ihre Pflegemutter zu sich auf die Bank, und sie mit beiden Armen umschlingend, bat sie schmeichelnd:

„Tante Rätin, nicht schelten! Ich weiß, Du kommst deshalb, aber ihu's nicht, sei Deiner Else nicht böse, Du weißt, sie könnte es nicht ertragen.“

„Keine Schmeicheltage,“ war die lächelnde Antwort, „Du meinst wohl, das ginge immer so! Nein, nein, diesmal bin ich ernstlich böse. Was hat es denn wieder gegeben?“

„Gar nichts weiter, Tantechen, als daß der Herr Doktor einmal wieder den Schulmeister herausgeholt hat, und daß ich mir das nicht gefallen lasse.“

„Er sagt aber doch, er habe Dich nur gebeten, ihn zu begleiten, und —“

„Und ich habe mich geweigert. Ja, da hat der Herr Doktor ganz recht: ich habe mich geweigert, weil ich nicht daran gewöhnt bin, daß man so mit mir redet, wie er es

gethan. Weißt Du, Tantechen,“ und sie schmiegte sich noch enger an die alte Dame, „wenn Du mir etwas sagst, dann thue ich es gern, sehr gern, für Dich ginge ich durch's Feuer; aber Dein Herr Neffe glaubt immer, er müsse mich wie ein Schulkind behandeln und das — das ärgert mich, und dann werde ich ungezogen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Kassel, 8. Febr. Zwei entsetzliche Unglücksfälle, denen drei Bahnbedienstete zum Opfer fielen, ereigneten sich in der Nähe der Station Guntershausen. Es wurden dort zwei Streckenarbeiter, Vater und Sohn, von einem Zuge überfahren, wobei der Vater getödtet und dem Sohne ein Bein abgefahren wurde. Sodann wurde dem Hilfsbremser Krauter, der in Folge eines plötzlichen Stoßes von dem Waggon eines Güterzuges stürzte, beide Beine abgefahren.

— Gestörte Stadtrathssitzung. In Limerick in Irland drangen in verfloßener Woche während einer Sitzung des Stadtraths 500 Arbeiter in den Sitzungsaal und zwangen durch ihre drohende Haltung die Rathsherren mit dem Bürgermeister an der Spitze, sich eiligst zu entfernen. Die Ursache des Crawalles war der in Berathung gezogene Plan zum Bau einer Pferdebahn von den Docks nach der Stadt, durch welche die Lastträger, Karrenschieber und andere Arbeiter einträchtig zu werden fürchten. In der Stadt herrschte bis tief in die Nacht hinein die größte Aufregung.

Silben-Räthsel.

Die Erste war am Himmel droben
Nur nicht im Milchtöpf magst Du loben;
Die Andere ziehst du an gleich früh,
Amor und Venus thaten's nie;
Das Ganze liebt zwar sehr zu schreiben,
Doch lieb' es meistens besser bleiben.

Lesefrucht.

Mensch! hinter Dir findest Du in Deinem Leben lauter Vorsehung, warum nicht vor Dir? Kann denn von Deiner Vergangenheit die Zukunft abarten? Jean Paul.

Auflösung des Logogryphs in No. 25.:

L a z u r — A z u r.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Febr. (Landesproduktenbörse.) Im Laufe der vergangenen Woche vollzog sich der Getreideverkehr in ruhiger Weise, ohne daß Schwankungen in den Preisen stattgefunden hätten. Der Markt war im Allgemeinen fester als in den letzten Wochen und sowohl in Newyork als in Ungarn sind die Preise wieder etwas in die Höhe gegangen. Bezüglich der Wintersaaten werden da und dort Befürchtungen laut, dieselben möchten durch später eintretenden Frost Noth leiden, nachdem bei dem abnorm milden Wetter, das gegenwärtig über dem größten Theil von Europa herrscht, die Vegetation bereits begonnen hat. Wir halten diese Befürchtungen zur Zeit für unnötig und möchten aus diesem Umstand kein Agitationsmittel für die Spekulation machen. Kommt nachträglich noch ein starker Frost, so werden wir erst untersuchen, ob er geschadet hat, und werden das Resultat berichten, für heute wissen wir in dieser Richtung nichts zu klagen. Unser heutiges Geschäft ging sehr schleppend und die Kauflust war sehr gering, ohne daß die Preise sich verändert hätten. Wir notiren per 100 Kilogr.:

Waizen bayr. 20.50 M., dto. württ. Say. 20.75 M. bis 21 M., dto. Wffow. 18.25 M. bis 19 M., Gerste ungar. 21 M., Hafer Unterländer 13 M.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 5. Febr. Der Postdampfer Donau, Capt. H. Engelbart, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 20. Januar in Bremen und am 23. Januar von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Frankfurter Goldkurs.

	vom 12. Febr. 1884.	Rmk.	Pfg.
Dollars in Gold	4	16	20
Russ. Imperiales	16	71	76
Dukaten	9	49	53
Engl. Sovereigns	20	35	40
20 Franken-Stücke	16	19	23

Welzheim.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiter im Niederheckenhof werden im Submissionswege vergeben.

Maurerarbeit	218 M — S.,
Zimmerarbeit	565 M 40 S.,
Schreinerarbeit	36 M — S.,
Glaserarbeit	15 M — S.,
Schlosserarbeit	13 M — S.,
Flaschnerarbeit	12 M — S.,
Anstricharbeit	384 M — S.

Der Kostenvoranschlag ist bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und werden Offerte bis Donnerstag 14. d. M. Abends 6 Uhr angenommen.

Verkäufer **A. Kinkel.**

**Krieger-Verein Welzheim.****VERSAMMLUNG**

Sonntag den 17. Februar 1884 Abends 7 Uhr
im Gasthof zum Lamm,

wozu freundlich einladet

der Ausschuss.

General-Versammlung

der

Handwerker-Bank eingetr. Genoss. Welzheim.

Die Mitglieder werden eingeladen auf Samstag den 16. Februar Abends 7 Uhr in den Löwen zur Abhör der Jahres-Rechnung und Wahl des Ausschusses.

Der Vorstand.

Ausverkauf.

Um vor meinem Umzug in meinen andern Laden mit meinem **Waarenlager** zu räumen, verkaufe ich von heute an zu **herabgesetzten Preisen** Reis per Pfund von 15 S. an aufwärts, Kaffee von 80 S. das Pfund aufwärts, molleses und baumwollenes Garn, Glas, Porzellan, sowie alle Sorten Conditorei- und Zuckerverfahren, Bonbons für Wiederverkäufer das Pfund 50 S., im Laden ebenfalls billiger, Liqueure und Brantwein per Liter von 40 und 60 S. an aufwärts.

H. Sobly.

Kronhütte.

Feiles Besitzthum.

In Folge Wegzugs nach Amerika beabsichtige ich mein Anwesen, welches in der unteren Hälfte eines schön eingerichteten 2stöckigen Wohnhauses mit 2 Wohnstuben, einer Kammer oben im Hause, einem gewölbten Keller, der Hälfte der Scheuer mit besonderem Stall, einem Backofen und Brunnen und einem Gemüsegarten nebst 1/2 Morgen Acker beim Haus

besteht, am **Samstag den 16. Februar Nachmittags** aus freier Hand zu verkaufen.

Der Verkauf wird bei Wirth Stegmeier in der Kronhütte vorgenommen und bemerke ich noch, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können auch inzwischen von dem Gütehen jeden Tag Einsicht genommen werden kann.

Christine Knöbler's Wittwe.

Als ein vorzügliches

in vielen Familien stets vorrätzig gehaltenes Hausmittel hat sich der **ächte Schrader'sche Trauben-Brustbonig** seit langer Zeit bewährt und kann derselbe deshalb allen mit Husten, Heiserkeit u. Befasteten nur bestens empfohlen werden.

Auch bei Keuchhusten der Kinder ist dieser Syrup ein beliebtes und erfolgreiches Linderungsmittel. Apotheker J. Schrader, Feuerbach. In Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. und 3 M. vorrätzig in Welzheim Apotheke. Ferner in den Apotheken zu Badnang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach. In Gmünd bei Franz v. Auer. Alsdorf bei Buchb. Müller.

3 bis 4 Wagen Dung

hat zu verkaufen

Maurer Eisenmann.

Loose à M. 1.

des Wirtl. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung am 31. März, mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: Eberhard Feizer, Stuttgart, und die bekannten Loosagenturen.

Welzheim.

Holzverkauf.

Nächsten Samstag den 16. Febr. d. J. **9 Uhr** verkauft die Stadtpflege im Gasthaus zur Rose hier 88 F.M. Langholz I.—IV. Cl. in 97 Stücken, 53 Nm. buch. Scheiter, 30 Nm. buch. Brügel, 199 Nm. tann. Scheiter, 74 Nm. tann. Brügel, 37 Nm. t. Anbruch, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Abfuhr des Holzes sehr günstig ist.

— Den 9. Febr. 1883. —

Gemeinderath.

Revier Welzheim.

Reisig Verkauf.

Samstag den 16. Februar von Morgens 8 1/2 Uhr an bei Wirth Fuchs in Kaltenbrunnhof aus Schweizergehren 1. 2. und vom Scheidholz der Gut Ebni

zu 1420 Wellen geschätztes Nadelreisig.

Revier Welzheim.

Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Montag den 18. Februar aus „Häfnersklinge“ und vom Scheidholz der Guten Strümpfel und Rubersberg (Frohnhalde) zu 1710 Wellen geschätztes meist buchen Reisig,

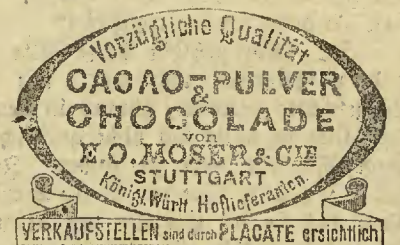
28 Nm. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr auf dem Dichteneichsträßchen.

Revieramt Gschwend.

Nadelstreu Verkauf

Am Samstag den 16. Febr. Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hagerwald 4. Zusammenkunft im Schlag bei der Hütte.

**Zumbhof,**

Stabs-Gemeinde Rudersberg.

Bei der Gemeindepflege liegen

400 Mark

zum ausleihen.

Gemeindepflege.

Knöbler.

Mädchen-Ge such.

Ein solides Mädchen im Alter von 14—15 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, kann bis Georgii eintreten.



Anträgen sieht entgegen

jung Johannes Maier.

Mattenharz den 11. Februar 1884.